

LAUPHEIM

Schwäbische Zeitung

AM WOCHENENDE

Mo.-Fr. € 2,20 | Sa. € 2,40

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR CHRISTLICHE KULTUR UND POLITIK

Samstag, 3. Juli 2021

Wasser im Schlosspark soll klarer werden

Mit einer naturkonformen Methode bekämpft die Stadt Krautwuchs und Algenbefall

LAUPHEIM (sz) - Die Weiher und Gräben im Schlosspark kämpfen mit Krautwuchs und Algenbefall. Die Speisung aus dem Quelltopf, und damit verbunden der Wasserdurchsatz, hat sich aufgrund der Trockenjahre seit 2018 stetig verringert, die Grundwasserstände sind auf niedrigem Niveau. Die Stadt Laupheim hat sich deshalb für ein naturkonformes Sanierungskonzept der Augsburger Firma NaturSinn International entschieden.

Wöchentlich werden künftig spezielle Präparate in die Gewässer eingebracht. Das eingesetzte Material ist natürlichen Ursprungs und nach Angaben des Rathauses völlig unbedenklich. Es handelt sich um biophysikalisch aufbereitetes Quarz- beziehungsweise Steinmehl, das aufgrund seiner spezifischen Eigenschaften die im Gewässer vorhandene heimi-



Die Einbringung der natürlichen Mittel erfolgt einmal wöchentlich über die gesamten Gewässerflächen verteilt.

FOTO: SVL

sche Mikrobiologie aktiviert. Der dadurch gesteigerte Stoffwechsel der fleißigen „Helferlein“ führt zum Abbau des überschüssigen Nährstoffan-

gebots. Die über Jahre entstandene Sedimentschicht am Gewässergrund wird von den Kleinstlebewesen mineralisiert und schrittweise abge-

baut. Eventuell vorübergehend auftretende Verschlimmerungen resultieren in der Regel aus der Aufarbeitung und dem Abbau der besagten Einträge.

Dass die Methodik bereits seit über 20 Jahren erfolgreich zum Einsatz kommt, belegen zahlreiche Referenzen von NaturSinn, überwiegend aus dem kommunalen Bereich. 2019 wurde das ganzheitlich wirkende System mit dem Zukunftspreis der Stadt Augsburg ausgezeichnet.

Ulrike Stöhr vom Amt für Tiefbau und Umwelt ist überzeugt: „Es ist absolut wichtig, künftig Hand in Hand mit der Natur den biologischen Zustand der Parkweiher nachhaltig zu verbessern. Weiterhin nur die Symptome zu behandeln, wäre weder zeitgemäß noch zielführend und im Vergleich deutlich kostenintensiver.“